

Womit soll ich dich wohl loben

Ruhig, aber nicht zu langsam

L. A. Gotter 1661-1735

Jürgen Knuth *1952

mf



1. { Wo - mit soll ich dich wohl lo - ben, mäch - ti - ger Herr
 { Sen - de mir da - zu von o - ben dei - nes Gei - stes
 9. { Bald durch Lie - ben, bald durch Lei - den kamst du, Herr, mein
 { nur mein Her - ze zu be - - rei - ten, sich ganz zu er -
 13. { Va - ter, du hast mir er - - ze - get lau - ter Gnad' und
 { und du hast zu mir ge - - nei - get, Je - sus, dei - ne
 14. { Tau - send - - mal sei dir ge - - sun - gen, Herr, mein Gott, Preis,
 { das es mir bis - her ge - - lun - gen! Ach, laß mei - nes

4



1. { Ze - ba - oth?
 { Kraft, mein Gott! - Denn ich kann mit nichts er - - rei - chen
 9. { Gott, zu mir,
 { ge - ben dir, - daß mein gänz - li - ches Ver - - lan - gen
 13. { Gü - tig - keit,
 { Freund - lich - keit - und du selbst, du Geist der Gna - den,
 14. { Lob und Dank,
 { Le - bens Gang - fer - ner doch durch Je - su Lei - den

7



1. dei - ne Gnad und Lie - bes - ze - i - chen. Tau - send, - tau - send -
 9. möcht' an dei - nem Wil - len han - gen. Tau - send, - tau - send -
 13. füh - rest mich auf dei - nen Pfa - den. Tau - send, - tau - send -
 14. nur gehn in die E - wig - kei - ten! Da will ich, Herr

10



1.-13. mal sei dir, gro - - ßer Kö - nig, Dank da - für!
 14. für und für e - - wig, e - wig dan - ken dir.

L. A. Gotter, 1661-1735

2. Herr, entzünde mein Gemüte,
Daß ich deine Wundermacht,
Deine Gnade, True und Güte
Stets erhebe Tag und Nacht.
Denn von deinen Gnadengüssen
Leib und Seele zeugen müssen.

Refrain:

3. Denk ich nur der Sündengassen,
Drauf ich häufte Schuld mit Schuld,
So möcht ich vor Scham erblassen
Vor der Langmut und Geduld,
Womit du, o Gott, mich Armen
Hast getragen mit Erbarmen.

Refrain:

4. Ach ja, wenn ich überlege,
Mit was Lieb und Gütigkeit
Du durch so viel Wunderwege
Mich geführt die Lebenszeit,
So weiß ich kein Ziel zu finden,
Noch den Grund hier zu ergründen.

Refrain:

5. Du, Herr, bist mir nachgelaufen,
Mich zu reißen aus der Blut.
Denn da mit der Sünder Haufen
Ich nur suchte irdisch Gut,
Hießest du auf das mich achten,
Wornach man zuerst soll trachten.

Refrain:

6. O wie hast du meine Seele
Stets gesucht zu dir zu ziehn,
Daß ich aus der Sündenhöhle
Möchte zu den Wunden fliehn,
Die mich ausgesöhnet haben
Und mit Kraft zum Leben laben!

Refrain:

7. Ja, Herr, lauter Gnad und Wahrheit
Sind vor deinem Angesicht;
Du, du trittst hervor in Klarheit,
In Gerechtigkeit, Gericht,
Daß man soll aus deinen Werken
Deine Güte und Allmacht merken.

Refrain:

8. Wie du setzest jedem Dinge
Zeit, Zahl, Maß, Gewicht und Ziel,
Damit keinem zu geringe
Möcht geschehen, noch zu viel,
So hab ich auf tausend Weisen
Deine Weisheit auch zu preisen.

Refrain:

10. Wie ein Vater nimmt und giebet,
Nach dem Kindern nützlich ist,
So hast du mich auch geliebet,
Herr, mein Gott, zu jeder Frist
Und dich meiner angenommen,
Wenns auch gleich aufs höchste kommen.

Refrain:

11. Mich hast du auf Adlersflügeln
Oft getragen väterlich
In den Thälern, auf den Hügeln
Wunderbar errettet mich.
Wenn schien alles zu zerrinnen,
Ward doch deiner Hilf ich innen.

Refrain:

12. Fielen tausend mir zur Seiten
Und zur Rechten zehnmal mehr,
Liebest du mich doch begleiten
Durch der Engel starkes Herr,
Daß den Nöten, die mich drangen,
Ich jedennoch bin entgangen.

Refrain: